

Pavillon 333
Türkensstraße 15
D-80333 München

LET'S TALK ABOUT HOME LESS NESES

07/11/21
-
04/11

Das Programm im Pavillon 333 wurde von Architekturstudent*innen im Rahmen des Semesterprogramms am Lehrstuhl für Architekturgeschichte und kuratorische Praxis der Technischen Universität München entwickelt.

Das Kurator*innenteam, bestehend aus den Studierenden Ann-Kathrin Gügel, Lisa Luksch, Ella Neumaier, Theresa Thanner, Leonie van Kempen und Ilyas Kerem Yilmaz, wurde betreut von Prof. Andres Lepik und Dr. Daniel Talesnik.

Let's talk!

Zuhause. Kaum etwas erscheint im Zuge der letzten Monate wichtiger. In Zeiten der Corona-Pandemie ist das kollektive Bewusstsein dafür gestiegen, wie entscheidend ein Zuhause für jede*n Einzelne*n ist. Aber was passiert eigentlich, wenn man kein Zuhause hat? Das Ausmaß der Obdachlosigkeit war selten so sichtbar wie in jüngster Zeit - als die Straßen leer waren, waren es die Obdachlosen, die zurückblieben. Die aktuelle globale Situation rückt ein Thema in den Fokus, das schon seit Jahrzehnten drängt. Überall auf der Welt – aber vor allem in den Städten - steigt die Zahl der Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind und wir müssen darüber reden. Doch wie nähert man sich einem solchen Thema überhaupt? Die Veranstaltungsreihe *Let's talk! Wir müssen über Obdachlosigkeit sprechen* soll als Diskussionsplattform Akteur*innen aus verschiedenen Bereichen und mit ganz unterschiedlichen Blickwinkeln auf das Thema die Chance geben, einen fundierten Dialog zu führen, der Münchner*innen einlädt, sich aktiv mit Obdachlosigkeit auseinanderzusetzen.

Im Rahmen mehrerer Themenabende beschäftigen wir uns mit den Schnittstellen von Obdachlosigkeit und der Gestaltung unseres Stadtraumes, der Art wie wir über sie sprechen, etwaige Zukunftsstrategien – sowohl auf sozialer, politischer und ökonomischer,

als auch auf architektonischer Ebene – und darüber, wie sich München als Stadt, die seit Jahren mit Wohnungsmangel kämpft, der Problematik stellen kann. Dabei suchen wir nach Antworten auf die Fragen: Welche Verantwortung trägt die Stadt und welche Strategien verfolgt sie, um Lösungen zu generieren? Welche Rolle kann die Architektur als Profession spielen? Wie kann das Thema in unserer Gesellschaft sichtbar gemacht werden? Ein Programm aus Workshops, Filmvorführungen und Gesprächsrunden beleuchtet die Problematik aus neuen Perspektiven und soll auch den Besucher*innen, die sich bisher nur peripher mit der Thematik befasst haben, helfen, Zugang zu finden und sich eine Meinung zu bilden. Lasst uns über Obdachlosigkeit sprechen, innerhalb des Ausstellungsraums und darüber hinaus!

Die Vortragsreihe begleitet die Ausstellung *Who's Next? Obdachlosigkeit, Architektur und die Stadt*, die zwischen dem 04. November 2021 und dem 06. Februar 2022 im Architekturmuseum der TUM in der Pinakothek der Moderne gezeigt wird. Die Ausstellung begreift Obdachlosigkeit nicht als individuelle Tragödie, sondern als ein Problem der Gesellschaft, das systemische Lösungen und interdisziplinären Austausch erfordert. Sie analysiert die sozial-politischen Hintergründe einer globalen Krise, die sich in Städten wie Tokio, Mumbai, New York und Los Angeles abzeichnet.

DO, 04 NOV 21

13.00

Lunchtalk

ART & ARCHITECTURE

Wie nähern wir uns dem Thema Obdachlosigkeit? Wie können verschiedene Berufsfelder ihre jeweilige Expertise nutzen um Aufmerksamkeit zu schaffen, die Gesellschaft mitzugestalten und vielleicht sogar Lösungen anzubieten? Darüber sprechen wir in diesem Lunchtalk mit Vertreter*innen aus Kunst und Architektur aus New York und fragen dabei: Welche Rolle können sie in diesem Diskurs überhaupt einnehmen?

Dieses Format wird in englischer Sprache stattfinden.

Fanny Allié

Als Mixed-Media Künstlerin beschäftigt sich Fanny Allié unter anderem mit der Einnahme von Raum durch den menschlichen Körper. Ihre Neonlicht-Skulptur *The Glowing Homeless*, 2011, setzt sich mit der Unsichtbarkeit obdachloser Menschen in New York City auseinander. Die Arbeit begleitet im Pavillon 333 in München die Ausstellung *Who's Next? Obdachlosigkeit, Architektur und die Stadt*.

Daniel Schuetz & Quncie Williams

Die beiden Architekten von Alexander Gorlin Architects geben einen Einblick in die Arbeit an sozialen Architekturprojekten wie The Brook, einem von ihrem Büro 2005-2010 erbauten Permanent Supportive Housing Projekt in der Bronx.

Moderation

Dr. Daniel Talesnik

Als Kurator am Architekturmuseum der TUM analysiert Daniel Talesnik in der Ausstellung *Who's Next? Obdachlosigkeit, Architektur und die Stadt* den Zusammenhang zwischen Wohnraum, Stadtraum und den gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die unsere Umwelt und unser Zusammenleben formen.

17.00

Screening

TOPSIDE

Celine Held und Logan George zeigen ihren preisgekrönten Spielfilm *TOPSIDE* (2020). Er begleitet die heroinsüchtige Nikki (Celine Held) und ihre Tochter Little (Zhaila Farmer), die in einer unterirdischen Parallelgesellschaft

in den U-Bahn Tunneln New Yorks leben. Eine polizeiliche Räumung zwingt Mutter und Tochter an die Oberfläche, hinaus in die hektische Kakophonie der Großstadt.

19.00

Gesprächsrunde

LEBENSRAUM STADT

Was bedeutet Leben ohne Privatsphäre? Wir beleuchten das Thema aus verschiedenen Richtungen und sprechen über (Tages-)Abläufe, Legalität, Intimität und Interaktion. Wie gehen öffentliche Institutionen mit der Tatsache um, Treffpunkt verschiedener Realitäten zu sein, und welche Fragen kommen dabei auf? Wie funktioniert unser (Hilfe-)system und wo müssen wir seine Funktionsweise korrigieren?

Dr. Luisa T. Schneider

Die Anthropologin ist Assistenzprofessorin an der Vrije Universiteit Amsterdam und Forschungspartnerin des Max Planck Instituts für Ethnologische Forschung. Sie beschäftigt sich seit 2018 mit dem Recht auf Intimität und Privatsphäre von obdachlosen Menschen im Angesicht der Abwesenheit eines festen Wohnorts.

Carolin Becker

Die Leiterin der Münchner Stadtbibliothek am Gastteig sieht die Bibliothek als einen Raum für alle. Wir fragen: wie geht eine Institution damit um, Anlaufstelle für viele Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen, und damit sowohl Treffpunkt, als auch Schutzraum und bisweilen Ort der Konfrontation zu sein?

FR, 05 NOV 21

15.00

studentischer Workshop

NEXT GENERATION

Inwieweit kann die Architektur Lösungsansätze bieten? Wo stößt sie an Grenzen und welches Potenzial hat sie, Chancen zu generieren? Architekt Alexander Hagner berichtet von seinen Erfahrungen und leitet die Studierenden an, die ihrerseits von Projekten erzählen. Ziel des Workshops ist es, junge Menschen für das Anwachsen von gesellschaftlichen Randgruppen in prekären Verhältnissen zu sensibilisieren und andererseits aufzuzeigen, dass sie mit ihrer Architekturausbildung über kraftvolle Werkzeuge verfügen, von Ar-

mut betroffene Menschen zu unterstützen.

Alexander Hagner

Der Wiener Architekt ist Spezialist für das Bauen im sozialen Kontext: Das Büro gaupenraub+/- entwickelt er Architektur, die sich mit den sozialen und auch räumlichen Herausforderungen der Obdachlosigkeit auseinandersetzen. Mit Projekten wie *VinziRast - mittendrin* in Wien versucht er aktiv zur Lösung der Problematik beizutragen.

Laura Weißmüller

Als Redakteurin beim Feuilleton der Süddeutschen Zeitung widmet sich Laura Weißmüller seit 2009 den Themen Architektur, Stadtplanung und Design. Ihr Interesse gilt dabei insbesondere lebenswerten städtischen Orten, die als soziale Schnittstellen die Gesellschaft zusammenbringen. Im Rahmen ihrer Recherchen lernte Weißmüller Alexander Hagner kennen, mit dem sie im vergangenen Jahr auch ein Seminar zum Thema Obdachlosigkeit an der TUM leitete.

Ralph Boch

Boch ist Vorstand der *Hans Sauer Stiftung* und Initiator des Projektes Home not Shelter! Die Initiative schafft durch partizipative Prozesse Interaktionsräume für Menschen mit Migrationshintergrund und sozial Benachteiligte.

Studierende d. FH Kärnten

Im Rahmen des Design-build Projekts „purRaum – IMPULS-HAUS“ an der Architektur fakultät der FH Kärnten entwickelten Studierende über fünf Semester hinweg Entwürfe für alternative Wohnangebote für schwerst obdachlose Menschen in Klagenfurth. **Stefan Breuer**, der Soziales Bauen an der FH Kärnten lehrt und das Projekt mitbetreute, begleitet die Studierenden nach München.

19.00

Vortrag

WHAT'S NEXT?

Zum Abschluss fassen Alexander Hagner und Laura Weißmüller die Impulse des Nachmittags zusammen und öffnen die Runde für die öffentliche Diskussion.

20:00

Get together

APÉRO

Um den gemeinsamen Tag ausklingen zu lassen, laden wir die Teilnehmenden zu Bier und Brezn ein!

SA, 06 NOV 21

18.30

Gesprächsrunde

LET'S TALK, MÜNCHEN!

Welche stadtspezifischen Zusammenhänge gibt es, wie hat sich die Situation in den letzten Jahren entwickelt und was sind die lang- und kurzfristigen Strategien der Politik, um Lösungen zu generieren? Die Gesprächsrunde am Samstag Abend fokussiert den Blick auf die Landeshauptstadt und vermittelt zwischen verschiedenen Ebenen des gesellschaftlichen Problems, für das es eine systemische Lösung braucht.

Johanna Rumschöttel

Die Altlandrätin des Landkreises München ist eine der zwei Vorstandsvorsitzenden der *Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern*. Seit 2019 fördert diese gezielt innovative Projekte und setzt sich für die Vernetzung von Akteur*innen der Wohnungslosen- und Obdachlosenhilfe ein, um passgenaue Lösungen zu erarbeiten.

Cornelius Mager

Der studierte Jurist ist seit 2002 Leiter der Münchner Lokalbaukommission. Als Teil des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, befasst sich die Behörde mit den Herausforderungen der stetig wachsenden Stadt und der damit einhergehenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum.

Frater Emmanuel Rotter

Als Frater Emmanuel, Prior der Benediktinerabtei St. Bonifaz, vor 31 Jahren dem Münchner Kloster beitrug, sah er sich erstmals mit dem Thema der Obdachlosigkeit konfrontiert. Dank seines persönlichen Einsatzes, versorgt St. Bonifaz heute täglich rund 250 obdachlose Menschen.

Gerhard Mayer

Gerhard Mayer (SPD) ist studierter Betriebswirt und Leiter des Amtes für Wohnen und Migration in München. In seiner noch jungen Amtszeit beschäftigte er sich insbesondere mit dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum im Stadtgebiet.

Moderation

Prof. Matthias Ottmann

Matthias Ottmann lehrt an der TUM als Honorarprofessor Stadtentwicklung und Immobilienwirtschaft und moderiert die Runde mit Studentin Lisa Luksch.

SO, 07 NOV 21

18.30

Gesprächsrunde

BLICKWINKEL

Wie sprechen wir über sensible soziale Themen? Wie hat sich die Sprache im Zusammenhang mit der Thematik in Abhängigkeit von Zeit und Politik verändert? Zum Abschluss der Gesprächsreihe, fragen wir nach der Sichtbarkeit des Themas in den Medien, dem sozialen Diskurs und der Stadt selbst. Dazu haben wir Menschen eingeladen, die das Thema in die Öffentlichkeit tragen.

André Hoek

Mit seinem Podcast *Unter freiem Himmel - Obdachlos in Berlin* gewann Hoek unlängst den Deutschen Podcast Preis 2021. Darin erzählt er von seinem Leben auf der Straße und wie er es schließlich schaffte, der Obdachlosigkeit zu entkommen.

Markus Ostermair

In seinem literarischen Debütroman *Der Sandler* (2020) erzählt er einfühlsam anhand eines breiten Figurenpanoramas vom Alltag des Obdachlosendaseins - ohne Romantisierungen oder Voyeurismus. Der Roman wurde 2020 mit dem Tukan-Preis der Stadt München und 2021 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet.

Die Teilnahme ist Corona-bedingt begrenzt; bitte melden Sie sich daher zu den Veranstaltungen an. Den Link dazu finden Sie auf der Website des A.M. in der Beschreibung zur Vortragsreihe.

